

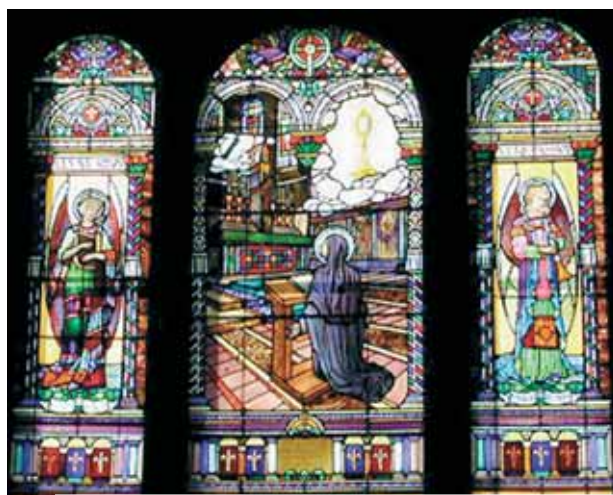


“Auch wenn die Eucharistie jeden Tag gefeiert wird, finden wir Recht, dass diese einmal im Jahr besonders geehrt wird. Andere Dinge, derer wir gedenken, nehmen wir mit dem Geist und dem Verstand auf, aber nicht deshalb erhalten wir ihre reale Gegenwart. Jedoch in der sakralen Gedenkfeier von Christus, auch wenn unter anderer Form, ist Jesus Christus mit uns in seinem Wesen. Als er in den Himmel auffuhr sagte er: *Ich bin mit euch alle Tage bis an das Weltende*”. (Mt 28,20)

BULLE TRANSITURUS DE HOC MUNDO



Monstranz der Wallfahrtskirche St. Juliane



Kirchenfenster mit der Vision der Heiligen



Die Heilige

Die Heilige Juliane von Lüttich, eine Nonne des Mont Cornillonklosters, gab den Impuls für die Einrichtung des Fronleichnamfestes. Seit ihrer Jugend hatte die Heilige mysteriöse Visionen, welche die Institution eines Festes zu Ehren des Allerheiligsten, betrafen. Juliane sah einen Vollmond mit einem Riss. Dieser, wie ihr später Gott offenbarte, symbolisierte die damalige Kirche, während der Riss die fehlende Ehrung, das fehlende Fest für den Allerheiligsten Körper und das Allerheiligste Blut Christi darstellte. Die Heilige berichtete den kirchlichen Würdenträgern ab dem Jahr 1230 von ihren Visionen.

*Bischof Robert de Thourotte* beschloss 1246 in seiner Diözese ein Fest zu Ehren des Allerheiligsten einzurichten. Fronleichnam

wurde zum ersten Mal am 5.6.1249 gefeiert. Das Fest wurde von einem der angesehensten Theologen befürwortet, Jacques Pantaleon, dem zukünftigen Papst Urban IV.

